



CALIFORNIA STATE UNIVERSITY, SACRAMENTO
SCHOOL OF MUSIC

Voice Studio

Ryan Enright & John Cozza, piano

An Evening of German Lieder

Das Veilchen, K. 476
Unglückliche Liebe, K. 520

W.A. Mozart (1756-1791)

Lilly Crain, soprano

Abendemfindung, K. 523

W.A. Mozart

Thea da sa Campos, mezzo-soprano

An die Laute, D. 905

Franz Schubert (1797-1828)

Allisen Fong, soprano

Ständchen, Op. 106 No. 1
Die Mainacht, Op. 43 No. 2

Johannes Brahms (1833-1897)

Ellie D'Elia, soprano

Der Jager, Op. 95 No. 4
Der Gang zu Liebchen, Op 48 No. 1

Johannes Brahms

Sky Carlos, soprano

Der Musikant

Hugo Wolf (1860-1903)

Ryan Fong, baritone

Laue Sommernacht
Licht in der Nacht

Alma Mahler (1897-1964)

Sariah Bryce, soprano

In der Fremde, Op 39 No. 1
Der Doppelgänger, D. 957

Franz Schumann
Robert Schubert (1810-1856)

Ary Singh, bass-baritone

continued on reverse



WEDNESDAY, 7:00 P.M.
OCTOBER 29, 2025
CAPISTRANO CONCERT HALL

Die laute Klage, WoO 135
Der Lied aus der Ferne, WoO 137

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Annie Wu, coloratura

Mailed, Op. 52, No. 4
Aus Goethes Faust, Op. 75, No. 3

Ludwig van Beethoven

Marus Texiera, bass

INTERMISSION

An die Nachtigall, Op. 46 No. 4
Liebe und Frühling II, Op. 3 No. 2

Johannes Brahms

Rachel Ashlin, soprano

Der Tod, das ist die kühle Nacht, Op. 96 No. 1
Wir wandelten, Op. 96 No. 2

Johannes Brahms

Brianna Brock, soprano

Frühlingsglaube, D. 686
An die Musik, D. 547

Franz Schubert

Kyungah Lim, soprano

Frühlingslied, Op. 8, No. 6
Romanze, Op. 8, No. 10

Felix Mendelssohn (1809-1847)

Zoë García, coloratura

Intermezzo, Op. 39 No. 2
Waldeggespräch, Op. 39 No. 3

Robert Schumann

Jake Michael, tenor

Seit ich ihn gesehen, Op. 42 No. 1
Er, der Herrlichste von allen, Op. 42 No. 2

Robert Schumann

Alissa Prince, soprano

Kennst du das Land, Op. 98a No. 1
So lasst mich scheinen, Op. 98a No. 9

Robert Schumann

Stephanie Ortiz

TEXTS AND TRANSLATIONS

Voice Studio Recital - Wednesday, October 29, 2025

Das Veilchen

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzigs Veilchen.
Da kam ein' junge Schäferin
Mit leichtem Schritt und muntrem Sinn
Daher, daher,
Die Wiese her, und sang.

Ach! denkt das Veilchen, wär ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Veilchen,
Bis mich das Liebchen abgepflückt
Und an dem Busen matt gedrückt!
Ach nur, ach nur
Ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,
Ertrat das arme Veilchen.
Es sank und starb und freut' sich noch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füßen doch.
Das arme Veilchen
Es war ein herzigs Veilchen!
- Johann Wolfgang von Goethe

Unglückliche Liebe

Erzeugt von heißer Phantasie,
In einer schwärmerischen Stunde
Zur Welt gebracht! – geht zu Grunde!
Ihr Kinder der Melancholie!

Ihr danket Flammen euer Sein:
Ich geb' euch nun den Flammen wieder,
Und all' die schwärmerischen Lieder;
Denn ach! er sang nicht mir allein.

Ihr brennet nun, und bald, ihr Lieben,
Ist keine Spur von euch mehr hier:
Doch ach! der Mann, der euch geschrieben,
Brennt lange noch vielleicht in mir.
- Gabriele von Baumbert

Abendempfindung

Abend ist's, die Sonne ist verschwunden,
Und der Mond strahlt Silberglanz;
So entflieh'n des Lebens schönste Stunden,
Flieh'n vorüber wie im Tanz!

The Violet

A violet was growing in the meadow,
Unnoticed and with bowed head;
It was a dear sweet violet.
Along came a young shepherdess,
Light of step and happy of heart,
Along, along
Through the meadow, and sang.

Ah! thinks the violet, if I were only
The loveliest flower in all Nature,
Ah! for only a little while,
Till my darling had picked me
And crushed me against her bosom!
Ah only, ah only
For a single quarter hour!

But alas, alas, the girl drew near
And took no heed of the violet,
Trampled the poor violet.
It sank and died, yet still rejoiced:
And if I die, at least I die
Through her, through her
And at her feet.
The poor violet!
It was a dear sweet violet!
- Richard Stokes

Unhappy Love

Begotten by ardent fantasy,
Born in a rapturous hour
An emotional moment! Perish,
Ye children of melancholy!

You owe your existence to flames,
To flames I now return you
And all those passionate songs;
For ah! he did not sing for me alone.

Now you are burning, and soon, my dears,
Not a trace of you will remain:
But ah! the man who wrote you
May smoulder long yet in my heart.
- Richard Stokes

Evening Thought

It is evening, the sun has vanished,
And the moon sheds its silver light;
So life's sweetest hours speed by,
Flit by as in a dance!

Bald entflieht des Lebens bunte Szene,
Und der Vorhang rollt herab.
Aus ist unser Spiel! Des Freundes Träne
Fließet schon auf unser Grab.

Bald vielleicht mir weht, wie Westwind leise,
Eine stille Ahnung zu –
Schließ' ich dieses Lebens Pilgerreise,
Fliege in das Land der Ruh'.

Werdet ihr dann an meinem Grabe weinen,
Trauernd meine Asche seh'n,
Dann, o Freunde, will ich euch erscheinen
Und will Himmel auf euch weh'n.

Schenk' auch du ein Tränchen mir
Und pflücke mir ein Veilchen auf mein Grab;
Und mit deinem seelenvollen Blicke
Sieh' dann sanft auf mich herab.

Weih mir eine Träne, und ach!
Schäme dich nur nicht, sie mir zu weih'n,
Oh, sie wird in meinem Diademe
Dann die schönste Perle sein.

- Joachim Heinrich Campe

An die Laute

Leiser, leiser, kleine Laute,
Flüst're, was ich dir vertraute,
Dort zu jenem Fenster hin!
Wie die Wellen sanfter Lüfte
Mondenglanz und Blumen düfte,
Send es der Gebieterin!

Neidisch sind der Nachbars Söhne,
Und im Fenster jener Schöne
Flimmert noch ein einsam Licht.
Drum noch leiser, kleine Laute:
Dich vernehme die Vertraute,
Nachbarn aber, Nachbarn nicht!

- Johann Rochlitz

Ständchen

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut;
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Sonst Stille weit und breit.

Neben der Mauer, im Schatten,
Da stehn der Studenten drei
Mit Flöt' und Geig' und Zither,
Und singen und spielen dabei.

Soon life's bright pageant will be over,
And the curtain will fall.
Our play is ended! Tears wept by a friend
Flow already on our grave.

Soon perhaps, like a gentle zephyr,
A silent presentiment will reach me,
And I shall end this earthly pilgrimage,
Fly to the land of rest.

If you then weep by my grave
And gaze mourning on my ashes,
Then, dear friends, I shall appear to you
Bringing a breath of heaven.

May you too shed a tear for me
And pluck a violet for my grave;
And let your compassionate gaze
Look tenderly down on me.

Consecrate a tear to me and ah!
Be not ashamed to do so;
In my diadem it shall become
The fairest pearl of all.

- Richard Stokes

To the Lute

Play more softly, little lute,
whisper what I secretly told you
to that window there!
Like the ripple of gentle breezes,
like moonlight and the scent of flowers,
convey your secret to my mistress.

The neighbour's sons are envious,
and at the fair lady's window
a solitary lamp flickers.
So play still more softly, little lute:
that my beloved may hear you,
but the neighbours – no, not the neighbours!

- Richard Wigram

Serenade

The moon shines over the mountain,
Just right for the people in love;
A fountain purls in the garden –
Otherwise silence far and wide.

By the wall in the shadows,
Three students stand
With flute and fiddle and zither,
And sing and play.

Die Klänge schleichen der Schönsten
Sacht in den Traum hinein,
Sie schaut den blonden Geliebten
Und lispelt: „Vergiß nicht mein!“
- Franz Kugler

Die Mainacht

Wann der silberne Mond durch die Gesträuche
blinkt,
Und sein schlummerndes Licht über den
Rasen streut, Und die Nachtigall flötet,
Wand' ich traurig von Busch zu Busch.

Überhüllet vom Laub, girret ein Taubenpaar
Sein Entzücken mir vor; aber ich wende mich,
Suche dunklere Schatten,
Und die einsame Träne rinnt.

Wann, o lächelndes Bild, welches wie
Morgenrot
Durch die Seele mir strahlt, find' ich auf
Erden dich? Und die einsame Träne
Bebt mir heißer die Wang' herab.
- Ludwig Christoph Heinrich Hölty

Der Jäger Mein

Lieb ist ein Jäger,
Und grün ist sein Kleid,
Und blau ist sein Auge,
Nur sein Herz ist zu weit.

Mein Lieb ist ein Jäger,
Trifft immer in's Ziel,
Und Mädchen berückt er,
So viel er nur will.

Mein Lieb ist ein Jäger,
Kennt Wege und Spur,
Zu mir aber kommt er
Durch die Kirchtüre nur!
- Friedrich Halm

Der Gang zum Liebchen

Es glänzt der Mond nieder,
Ich sollte doch wieder
Zu meinem Liebchen,
Wie mag es ihr gehn?

Ach weh, sie verzaget
Und klaget, und klaget,
Daß sie mich nimmer
Im Leben wird sehn!

The sound steals softly into the dreams
Of the loveliest of girls,
She sees her fair-headed lover
And whispers "Remember me."
- Richard Stokes

May Night

When the silvery moon gleams through the
bushes,
And sheds its slumbering light on the grass,
And the nightingale is fluting,
I wander sadly from bush to bush.

Covered by leaves, a pair of doves
Coo to me their ecstasy; but I turn away,
Seek darker shadows,
And the lonely tear flows down.

When, O smiling vision, that shines through
my soul
Like the red of dawn, shall I find you here
on earth? And the lonely tear
Quivers more ardently down my cheek.
- Richard Stokes

The Huntsman

My love's a huntsman,
And he dresses in green,
And his eyes are blue,
But his heart's too open.

My love's a huntsman,
Never misses his mark,
And he bewitches girls,
As many as he will.

My love's a huntsman,
Knows tracks and trails,
But he'll only come to me
Through the church door.
- Richard Stokes

The walk to the beloved

The moon shines down,
So I should set out
Again to my love,
How is she, I wonder?

Alas, she's despairing
And lamenting, lamenting
She'll never see
Me again in her life!

Es ging der Mond unter,
Ich eilte doch munter,
Und eilte daß keiner
Mein Liebchen entführt.

Ihr Täubchen, o girret,
Ihr Lüftchen, o schwirret,
Daß keiner mein Liebchen,
Mein Liebchen entführt!
- Josef Wenzig

Der Musikant

Wandern lieb' ich für mein Leben,
Lebe eben wie ich kann,
Wollt ich mir auch Mühe geben,
Passt es mir doch gar nicht an.

Schöne alte Lieder weiss ich;
In der Kälte, ohne Schuh,
Draussen in die Saiten reiss ich,
Weiss nicht, wo ich abends ruh'.

Manche Schöne macht wohl Augen,
Meinet, ich gefiel ihr sehr,
Wenn ich nur was wollte taugen,
So ein armer Lump nicht wär. --

Mag dir Gott ein'n Mann beschenken,
Wohl mit Haus und Hof verseh'n!
Wenn wir zwei zusammen wären,
Möcht mein Singen mir vergeh'n.
- Joseph von Eichendorff

Laue Sommernacht

Laue Sommernacht: am Himmel
Stand kein Stern, im weiten Walde
Suchten wir uns tief im Dunkel,
Und wir fanden uns.

Fanden uns im weiten Walde
In der Nacht, der sternenlosen,
Hielten staunend uns im Arme
In der dunklen Nacht.

War nicht unser ganzes Leben
So ein Tappen, so ein Suchen?
Da: In seine Finsternisse
Liebe, fiel Dein Licht.
- Otto Julius Bierbaum

Licht in der Nacht

Ringsum dunkle Nacht
Hüllt in Schwarz mich ein.
Zage flimmert gelb
Ferneher ein Schein.

The moon went down,
But I hurried off happily,
Hurried so that no one
Should steal my love.

Keep cooing, you doves,
Keep whispering, you breezes,
So that no one
Should steal my love!
- Richard Stokes

The Minstrel

I simply love to wander,
And live as best I can,
And were I to exert myself,
It wouldn't suit at all.

Beautiful old songs I know,
Barefoot out in the cold
I pluck my strings,
Not knowing where I'll rest at night.

Many a beauty gives me looks,
Says she'd fancy me,
If I'd make something of myself,
Were not such a beggar wretch. --

May God give you a husband,
Well provided with house and home!
If we two were together,
My singing might fade away.
- Richard Stokes

Mild summer night

Mild summer night: in the sky
Not a star, in the deep forest
We sought each other in the dark
And found one another.

Found one another in the deep wood
In the night, the starless night,
And amazed, we embraced
In the dark night.

Our entire life -- was it not
Such a tentative quest?
There: into its darkness,
O Love, fell your light.
- Richard Stokes

A nocturnal light

Dark night all around
Envelops me in black.
A hesitant yellow glow
Shimmers from afar.

Ist als wie ein Trost,
Eine Stimme still,
Die dein Herz aufruft,
Das verzagen will.

Kleines, gelbes Licht,
Bist mir wie der Stern
Über'm Hause einst
Jesuchrists des Herrn.

Und da löscht es aus.
Und die Nacht wird schwer.
Schlafe, Herz, du hörst
Keine Stimme mehr.

- *Otto Julius Bierbaum*

In der Fremde

Aus der Heimat hinter den Blitzen rot
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.

Wie bald, ach wie bald kommt die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und keiner kennt mich mehr hier.

- *Joseph von Eichendorff*

Der Doppelgänger

Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen,
In diesem Hause wohnte mein Schatz;
Sie hat schon längst die Stadt verlassen,
Doch steht noch das Haus auf demselben Platz.

Da steht auch ein Mensch und starrt in die Höhe,
Und ringt die Hände, vor Schmerzens Gewalt;
Mir graust es, wenn ich sein Antlitz sehe –
Der Mond zeigt mir meine eigne Gestalt.

Du Doppelgänger! du bleicher Geselle!
Was äffst du nach mein Liebesleid,
Das mich gequält auf dieser Stelle,
So manche Nacht, in alter Zeit?

- *Heinrich Heine*

Die laute Klage

Turteltaube, du klagest so laut
und raubest dem Armen seinen einzigen
Trost, süßen vergessenden Schlaf.

Turteltaub', ich jammre wie du
und berge den Jammer ins verwundete Herz,
in die verschlossene Brust.

As though bringing solace,
Like a tranquil voice
Summoning your heart,
When in despair.

Little yellow light,
You are like the star to me
That once shone above the house
Of our Lord Jesus Christ.

And now it is extinguished.
And the night grows heavy.
Sleep, o heart, you shall not hear
A voice again.

- *Richard Stokes*

In a foreign land

From my homeland, beyond the red lightning,
The clouds come drifting in,
But father and mother have long been dead,
Now no one knows me there.

How soon, ah! how soon till that quiet time
When I too shall rest
Beneath the sweet murmur of lonely woods,
Forgotten here as well.

- *Richard Stokes*

The Wraith

The night is still, the streets are at rest;
in this house lived my sweetheart.
She has long since left the town,
but the house still stands on the selfsame spot.

A man stands there too, staring up,
and wringing his hands in anguish;
I shudder when I see his face –
the moon shows me my own form!

You wraith, pallid companion,
why do you ape the pain of my love
which tormented me on this very spot, s
o many a night, in days long past?

- *Richard Wigmore*

The Noisy Complaint

O Turtledove, you complain so loud
As to rob a poor man of his sole comfort;
Sweet, oblivious sleep!

Turtledove, I am wretched just like you
And conceal my misery within my aching heart,
My tight-locked breast.

Ach, die hartverteilende Liebe!
Sie gab dir die laute Jammerklage zum Trost,

mir den verstummenden Sinn.
- Johann Gottfried Herder

Lied aus der Ferne

Als mir noch die Träne der Sehnsucht nicht floß,
Und neidisch die Ferne nicht Liebchen verschloß,
Wie glich da mein Leben dem blühenden Kranz,
Dem Nachtigallwäldchen, voll Spiel und voll Tanz!

Nun treibt mich oft Sehnsucht hinaus auf die Höhn,
Den Wunsch meines Herzens wo lächeln zu seh'n!
Hier sucht in der Gegend mein schmachsender Blick,
Doch kehret es nimmer befriedigt zurück.

Wie klopft es im Busen, als wärest du mir nah,
O komm, meine Holde, dein Jüngling ist da!
Ich opfre dir alles, was Gott mir verlieh,
Denn wie ich dich liebe, so liebt' ich noch nie!

O Teure, komm eilig zum bräutlichen Tanz!
Ich pflege schon Rosen und Myrten zum Kranz.
Komm, zaubre mein Hüttchen zum Tempel der Ruh,
Zum Tempel der Wonne, die Göttin sei du!
- Christian Reissig

Mailed

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch,

Und Freud und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd, o Sonne!
O Glück, o Lust!

O Lieb, o Liebe!
So golden schön,
Wie Morgenwolken
Auf jenen Höhn!

Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendampfe
Die volle Welt.

How harshly Love disposes!
You, for consolation, were given that noisy
distress-call,
To me, she gave speech-robbing grief!
- Uri Liebrecht

Song from afar

Before my tears of longing flowed,
And envious distance kept my beloved from me,
How my life resembled the blossoming wreath,
The nightingale wood, full of play and dancing!

Now longing often drives me out to the hills
To see where my heart's desire is smiling!
My yearning gaze searches all around,
But never returns contented to me.

How my heart pounds, as if you were near;
O come, my sweetest, your beloved is here!
I'll offer you all that God has granted me,
For I was never in love, the way I love you!

O sweetest, come quickly to your bridal dance!
I've roses and myrtles for your wreath.
Come, make my hut a magic temple of peace,
A temple of rapture, and be its goddess!
- Richard Stokes

May Song

How gloriously
Nature gleams for me!
How the sun sparkles!
How the field laughs!

Blossoms burst
From every bough
And a thousand voices
From every bush

And delight and rapture
From every breast.
O earth, O sun!
O joy, O bliss!

O love, O love!
So golden fair
As morning clouds
On yonder hills!

You bless with glory
The fresh field,
In a mist of blossom
The teeming world.

O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb ich dich!
Wie blickt dein Auge!
Wie liebst du mich!

So liebt die Lerche
Gesang und Luft,
Und Morgenblumen
Den Himmelsduft,

Wie ich dich liebe
Mit warmen Blut,
Die du mir Jugend
Und Freud und Mut

Zu neuen Liedern
Und Tänzchen gibst.
Sei ewig glücklich,
Wie du mich liebst!

- Johann Wolfgang von Goethe

Es war einmal ein König: Aus Goethes Faust

Es war einmal ein König
Der hatt' einen großen Floh
Den liebt' er gar nicht wenig
Als wie seinen eig'nen Sohn.
Da rief er seinen Scheider,
Der Schneider kam heran;
"Da, miß dem Junker Kleider
Und miß ihm Hosen an!"

In Sammet und in Seide
War er nun angetan,
Hatte Bänder auf dem Kleide,
Hatt' auch ein Kreuz daran,
Und war sogleich Minister,
Und hatt einen großen Stern.
Da wurden seine Geschwister
Bei Hof auch große Herrn.

Und Herrn and Frau'n am Hofe,
Die waren sehr geplagt,
Die Königin und die Zofe
Gestochen und genagt,
Und durften sie nicht knicken,
Und weg sie jucken nicht,
Wir knicken und ersticken
Doch gleich, wenn einer sticht.

- Johann Wolfgang von Goethe

An die Nachtigall

Geuß nicht so laut der liebentflammten
Lieder Tonreichen Schall
Vom Blütenast des Apfelbaums hernieder,

O maiden, maiden,
How I love you!
How you look at me!
How you love me!

The skylark loves
Song and air,
And morning flowers
The hazy sky,

As I with warm blood
Love you,
Who give me youth
And joy and heart

For new songs
And new dances.
Be happy always
As in your love for me!

- Richard Stokes

There once was a king

There once was a king
Who had a large flea
Whom he loved not a little,
Just like his own son.
He summoned his tailor,
The tailor appeared:
'Here - make robes for this knight
And make him breeches too!'

In silk and satin
The flea was now attired,
With ribbons on his coat,
And a medal too,
And became a minister straightaway
And wore an enormous star.
His brothers and his sisters
Became grand at court as well.

And courtly lords and ladies
Were most grievously plagued,
Queen and maid-in-waiting
Were bitten and stung,
Yet they were not allowed
To squash or scratch them away –
We bow and scrape and suffocate,
As soon as any bite.

- Richard Stokes

To the Nightingale

Do not pour so loudly the full-throated sounds
Of your love-kindled songs
From the blossoming boughs of the apple-tree,

O Nachtigall!

Du tönest mir mit deiner süßen Kehle
Die Liebe wach;
Denn schon durchbebt die Tiefen meiner Seele
Dein schmelzend Ach.

Dann flieht der Schlaf von neuem dieses Lager,
Ich starre dann
Mit nassem Blick' und totenbleich und hager
Den Himmel an.
Fluch, Nachtigall, in grüne Finsternisse,
Ins Haingesträuch,
Und spend' im Nest der treuen Gattin Küsse;
Entfleuch, entfleuch!

- *Ludwig Christop Heinrich Hölty*

Liebe und Frühling II

Ich muß hinaus, ich muß zu Dir,
Ich muß es selbst Dir sagen:
Du bist mein Frühling, Du nur mir
In diesen lichten Tagen.

Ich will die Rosen nicht mehr sehn,
Nicht mehr die grünen Matten;
Ich will nicht mehr zu Walde gehn
Nach Duft und Klang und Schatten.

Ich will nicht mehr der Lüfte Zug,
Nicht mehr der Wellen Rauschen,
Ich will nicht mehr der Vögel Flug
Und ihrem Liede lauschen. – I

ch will hinaus, ich will zu Dir,
Ich will es selbst Dir sagen:
Du bist mein Frühling, Du nur mir
In diesen lichten Tagen!

- *August Heinrich Hoffmann von Fallersleben*

Der Tod, das ist die kühle Nacht

Der Tod, das ist die kühle Nacht,
Das Leben ist der schwüle Tag.
Es dunkelt schon, mich schläfert,
Der Tag hat mich müd gemacht.

Über mein Bett erhebt sich ein Baum,
Drin singt die junge Nachtigall;
Sie singt von lauter Liebe,
Ich hör es sogar im Traum.

- *Heinrich Heine*

O nightingale!

The tones of your sweet throat
Awaken love in me;
For the depths of my soul already quiver
With your melting lament.

Sleep once more forsakes this couch,
And I stare
Moist-eyed, haggard and deathly pale
At the heavens.
Fly, nightingale, to the green darkness,
To the bushes of the grove,
And there in the nest kiss your faithful mate;
Fly away, fly away!

- *Richard Stokes*

Love and Springtime II

I must go forth, must go to you,
I must tell you myself:
You are my springtime, you alone
In these bright days.

I no longer wish to see the roses,
No longer the green meadows;
I no longer wish to go to the forest
In search of scent and sound and shade.

I no longer wish for currents of air,
No longer wish for murmuring waves,
No longer wish to see the flight of birds
Or listen to their song.

I must go forth, must go to you,
I must tell you myself:
You are my springtime, you alone
In these bright days!

- *Richard Stokes*

Death is cool night

Death is cool night,
Life is sultry day.
Dusk falls now, I feel drowsy,
The day has wearied me.

Over my bed rises a tree,
In which the young nightingale sings;
She sings of nothing but love,
I hear it even in my dreams.

- *Richard Stokes*

Wir wandelten, wir zwei zusammen

Wir wandelten, wir zwei zusammen;
Ich war so still und du so stille;
Ich gäbe viel, um zu erfahren,
Was du gedacht in jenem Fall.

Was ich gedacht—unausgesprochen
Verbleibe das! Nur Eines sag' ich:
So schön war Alles, was ich dachte,
So himmlisch heiter war es all.

In meinem Haupte die Gedanken
Sie läuteten, wie goldne Glöckchen;
So wunderschön, so wunderlieblich
Ist in der Welt kein andrer Hall.

- Georg Friedrich Daumer

Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich Alles, Alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiss nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich Alles, Alles wenden

- Johann Ludwig Uhland

An die Musik

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,
Hast mich in eine bessre Welt entrückt!

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf entlossen,
Ein süßes, heiliger Akkord von dir
Den Himmel besser Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür!

- Franz von Schober

Frühlingslied

Durch den Wald den dunkeln,
Geht holde Frühlingsmorgenstunde,
Durch den Wald von Himmel weht
Eine leise Liebeskunde.

Selig lauscht der grüne Baum,
Und er taucht mit allen Zweigen
In den schönen Frühlingstraum,
In den vollen Lebensreigen.

We were walking, we two together

We were walking, we two together;
I so silent and you so silent;
I would give much to know
What you were thinking then.

What was I thinking—let it remain
Unspoken! One thing only I shall say:
All my thoughts were so beautiful,
So heavenly and serene.

The thoughts in my mind
Chimed like golden bells:
So wondrously sweet and lovely
Is no other sound on earth.

- Richard Stokes

Faith in Spring

Balmy breezes are awakened;
they stir and whisper day and night,
everywhere creative.
O fresh scents, O new sounds!
Now, poor heart, do not be afraid.
Now all must change.

The world grows fairer each day;
we cannot know what is still to come;
the flowering knows no end.
The deepest, most distant valley is in flower.
Now, poor heart, forget your torment.
Now all must change

- Richard Wigmore

To Music

Beloved art, in how many a bleak hour,
when I am enmeshed in life's tumultuous round,
have you kindled my heart to the warmth of love,
and borne me away to a better world!

Often a sigh, escaping from your harp,
a sweet, celestial chord has revealed to me
a heaven of happier times.
Beloved art, for this I thank you!

- Richard Wigmore

Spring Song

Spring's glorious morning hour
Passes through the dark wood,
A gentle message of love
Blows from heaven through the wood.

The green tree listens in rapture
And dips all its boughs
Into the beautiful spring dream,
Into the full dance of life.

Blüht ein Blümchen irgendwo,
Wird's vom hellen Tau getränkt,
Das Versteckte zittert froh,
Dass der Himmel sein gedenket.

In geheimer Laubesnacht,
Wird des Vogels Herz getroffen
Von der Liebe Zaubermacht,
Und er singt ein süßes Hoffen.

All' das frohe Lenzgeschick
Nicht ein Wort des Himmels kündigt,
Nur sein stummer, warmer Blick
Hat die Seligkeit entzündet.

Also in den Winterharm,
Der die Seele hielt bezwungen,
Ist dein Blick mir, still und warm,
Frühlingsmächtig eingedrungen.

- Nikolaus Lenau

Romanze

Einmal aus seinen Blicken,
Von seinem süßen Mund,
Soll Gruß und Kuß erquicken
Des Herzens trüben Grund,

Ich kann ihn nicht vergessen,
Ich kann es nicht bereu'n,
Ich sünd'ge nicht vermessen,
Der Himmel wird verzeih'n!

- Anonymous

Intermezzo

Dein Bildnis wunderselig
Hab' ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'.

Mein Herz still in sich singet
Ein altes, schönes Lied,
Das in die Luft sich schwinget
Und zu dir eilig zieht.

- Joseph von Eichendorff

Waldesgespräch

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reit'st du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut! Ich führ' dich heim!

"Groß ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flieh! Du weißt nicht, wer ich bin."

Wherever a small flower blooms,
It is watered by the bright dew,
The hidden flower quivers with joy
That heaven has remembered it.

In the secret darkness of the leaves
The bird's heart is struck
By the magic power of love,
And it sings of its sweet hope.

All these joyful spring messages
Speak not a single word of heaven;
Only its silent and ardent glance
Has kindled happiness.

Thus in this grim winter,
Which kept my soul subdued,
A quiet and ardent glance
Has pierced me with the power of spring.

- Richard Stokes

Romance

If once, through his gazes,
by his sweet mouth,
his greeting and kiss should revive
my heart of its troubled foundation,

I will not forget him,
I cannot regret it;
I will commit sins without measure -
Heaven forgive me!

- Emily Ezust

Intermezzo

I bear your beautiful likeness
Deep within my heart,
It gazes at me every hour
So freshly and happily.

My heart sings softly to itself
An old and beautiful song
That soars into the sky
And swiftly wings its way to you.

- Richard Stokes

A Forest Dialogue

It is already late, already cold,
Why ride lonely through the forest?
The forest is long, you are alone,
You lovely bride! I'll lead you home!

'Great is the deceit and cunning of men,
My heart is broken with grief,
The hunting horn echoes here and there,
O flee! You do not know who I am.'

So reich geschmückt ist Roß und Weib,
So wunderschön der junge Leib,
Jetzt kenn' ich dich—Gott steh' mir bei!
Du bist die Hexe Loreley.

"Du kennst mich wohl—von hohem Stein
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein.
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald!"

- Joseph von Eichendorff

Seit ich ihn gesehen

Seit ich ihn gesehen,
Glaub ich blind zu sein;
Wo ich hin nur blicke,
Seh ich ihn allein;
Wie im wachen Traume
Schwebt sein Bild mir vor,
Taucht aus tiefstem Dunkel,
Heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos
Alles um mich her,
Nach der Schwestern Spiele
Nicht begehrt ich mehr,
Möchte lieber weinen,
Still im Kämmerlein;
Seit ich ihn gesehen,
Glaub ich blind zu sein.

- Adelbert von Chamisso

Er, der Herrlichste von allen

Er, der Herrlichste von allen,
Wie so milde, wie so gut!
Holde Lippen, klares Auge,
Heller Sinn und fester Mut.

So wie dort in blauer Tiefe,
Hell und herrlich, jener Stern,
Also er an meinem Himmel,
Hell und herrlich, hehr und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen;
Nur betrachten deinen Schein,
Nur in Demut ihn betrachten,
Selig nur und traurig sein!

Höre nicht mein stilles Beten,
Deinem Glücke nur geweiht;
Darfst mich niedre Magd nicht kennen,
Hoher Stern der Herrlichkeit!

Nur die Würdigste von allen
Darf beglücken deine Wahl,
Und ich will die Hohe segnen,
Viele tausendmal.

So richly adorned are steed and lady,
So wondrous fair her youthful form,
Now I know you—may God protect me!
You are the enchantress Lorelei.

'You know me well—from its towering rock
My castle looks silently into the Rhine.
It is already late, already cold,
You shall never leave this forest again!'

- Richard Stokes

Since first meeting him

Since first seeing him,
I think I am blind,
Wherever I look,
Him only I see;
As in a waking dream
His image hovers before me,
Rising out of deepest darkness
Ever more brightly.

All else is dark and pale
Around me,
My sisters' games
I no more long to share,
I would rather weep
Quietly in my room;
Since first seeing him,
I think I am blind.

- Richard Stokes

He, the most wonderful of all

He, the most wonderful of all,
How gentle and loving he is!
Sweet lips, bright eyes,
A clear mind and firm resolve.

Just as there in the deep-blue distance
That star gleams bright and brilliant,
So does he shine in my sky,
Bright and brilliant, distant and sublime.

Wander, wander on your way,
Just to gaze on your radiance,
Just to gaze on in humility,
To be but blissful and sad!

Do not heed my silent prayer,
Uttered for your happiness alone,
You shall never know me, lowly as I am,
You noble star of splendour!

Only the worthiest woman of all
May your choice elate,
And I shall bless that exalted one
Many thousands of times.

Will mich freuen dann und weinen,
Selig, selig bin ich dann;
Sollte mir das Herz auch brechen,
Brich, o Herz, was liegt daran?
- Adelbert von Chamisso

Kennst du das Land

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht?
Kennst du es wohl?
Dahin! dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach.
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?
Dahin! dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut;
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut!
Kennst du ihn wohl?
Dahin! dahin
Geht unser Weg! O Vater, laß uns ziehn!
- Johann Wolfgang von Goethe

So lasst mich scheinen

So lasst mich scheinen, bis ich werde,
Zieht mir das weisse Kleid nicht aus!
Ich eile von der schönen Erde
Hinab in jenes feste Haus.

Dort ruh' ich eine kleine Stille,
Dann öffnet sich der frische Blick;
Ich lasse dann die reine Hülle,
Den Gürtel und den Kranz zurück.

Und jene himmlischen Gestalten,
Sie fragen nicht nach Mann und Weib,
Und keine Kleider, keine Falten
Umgeben den verklärten Leib.

Zwar lebt' ich ohne Sorg' und Mühe,
Doch fühlt' ich tiefen Schmerz genug.
Vor Kummer altert' ich zu frühe;
Macht mich auf ewig wieder jung!
- Johann Wolfgang von Goethe

Then shall I rejoice and weep,
Blissful, blissful shall I be,
Even if my heart should break,
Break, O heart, what does it matter?
- Richard Stokes

Do you know the land

Do you know the land where the lemons blossom,
Where oranges grow golden among dark leaves,
A gentle wind drifts from the blue sky,
The myrtle stands silent, the laurel tall,
Do you know it?
It is there, it is there
I long to go with you, my love.

Do you know the house? Columns support its roof,
Its great hall gleams, its apartments shimmer,
And marble statues stand and stare at me:
What have they done to you, poor child?
Do you know it?
It is there, it is there
I long to go with you, my protector.

Do you know the mountain and its cloudy path?
The mule seeks its way through the mist,
Caverns house the dragons' ancient brood;
The rock falls sheer, the torrent over it,
Do you know it?
It is there, it is there
Our pathway lies! O father, let us go!
- Richard Stokes

Thus let me seem

Let me appear an angel till I become one;
Do not take my white dress from me!
I hasten from the beautiful earth
Down to that impregnable house.

There in brief repose I'll rest,
Then my eyes will open, renewed;
My pure raiment then I'll leave,
With girdle and rosary, behind.

And those heavenly beings,
They do not ask who is man or woman,
And no garments, no folds
Cover the transfigured body.

Though I lived without trouble and toil,
I have felt deep pain enough.
I grew old with grief before my time;
O make me forever young again!
- Richard Stokes